

Joachim Stiller

# Arbeitslosigkeit

Eine wirtschaftstheoretische Arbeit

Alle Rechte vorbehalten

# Arbeitslosigkeit

Fragen wir uns einmal, welche Arten von Arbeitslosigkeit es überhaupt gibt... Schauen wir dazu in ein ganz einfaches VWL-Buch für Berufsschüler:

- Franz Scheuring: VWL for Berufsschulen

Alles auf Seite 30 (5. Auflage)

## Arten der Beschäftigung

Unterbeschäftigung-----mehr als 2% der Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen sind arbeitslos.

Vollbeschäftigung-----bis zu 2% der Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen sind arbeitslos.

Überbeschäftigung-----weniger als 1% der Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen sind arbeitslos.

## Arten der Arbeitslosigkeit

- unechte Arbeitslosigkeit-----Arbeitsfähigkeit bzw. Arbeitswilligkeit fehlt

- konjunkturelle Arbeitslosigkeit-----Wachstumsrückgang, wirtschaftliche Schwankungen

- saisonale Arbeitslosigkeit-----witterungsbedingt, jahreszeitlich bedingt

- technologische Arbeitslosigkeit-----Einsatz von Maschinen statt Menschen, Rationalisierung

- strukturelle Arbeitslosigkeit-----Niedergang bestimmter Wirtschaftszweige

- friktionelle Arbeitslosigkeit-----vorübergehende Arbeitslosigkeit durch Umschulung

Das dürften sie alle sein...

## Arbeitslosigkeit

Wie kommt denn nun die Arbeitslosigkeit zustande? Arbeitslosigkeit ist kein Ergebnis von Überproduktion. Auch Wirtschaftskrisen sind keine Überproduktionskrisen, wie Marx zu Unrecht annahm. Trotzdem sind die Märkte heute für die meisten Produkte gesättigt. Nur wenige neue Produkte können sich noch auf dem Markt behaupten. Daher werden auch keine Arbeiter mehr eingestellt, sondern höchstens noch entlassen. Für ihre Erzeugnisse besteht einfach kein Bedarf mehr. Die gesellschaftlich notwendige Arbeitszeit muss daher auf alle arbeitsfähigen und arbeitswilligen Menschen verteilt werden. Dies kann nur durch eine Verkürzung der Arbeitszeit schrittweise bis auf etwa 32 oder 30 Stunden pro Woche im Maße des Wachstums und an Stelle von Lohnerhöhungen erreicht werden. Die zentrale Forderung, etwa der Gewerkschaften, müsste daher lauten:

## **Arbeitszeitverkürzung statt Lohnerhöhung, und zwar im Maße des realen Wachstums.**

### **Exkurs zur Arbeitslosigkeit**

Moderne Wirtschaftstheorie unterscheidet folgende Arten der Arbeitslosigkeit:

1. Konjunkturelle Arbeitslosigkeit im Wechsel der Konjunktur
2. Saisonale Arbeitslosigkeit im jahreszeitlichen Wechsel (wetterbedingt)
3. Technologische Arbeitslosigkeit durch technischen Fortschritt und Rationalisierung
4. Strukturelle Arbeitslosigkeit durch den Niedergang bestimmter Wirtschaftszweige
5. Funktionale Arbeitslosigkeit durch Ausbildung, Studium oder Umschulung
6. Unechte Arbeitslosigkeit durch fehlende Ausbildung, fehlende Arbeitswilligkeit oder fehlende Arbeitsfähigkeit

Ich fand diese Darstellung in dem wunderbaren kleinen Werk „VWL für Berufsschulen“ von Franz Scheuring.

## **Die vier Krankheitsherde**

Unsere kapitalistische Wirtschaftsordnung ist gekennzeichnet durch vier Krankheitsherde:

1. die Ausbeutung (des Menschen und der Natur durch den Menschen)
2. die Wirtschaftskrisen
3. die Arbeitslosigkeit
4. die Inflation

Die vier Krankheitsherde haben folgende Ursachen:

1. Ursache für die Ausbeutung ist das Profitstreben (als angeblicher Motor der Wirtschaft)
2. Ursache für die Wirtschaftskrisen ist eine falsche Zinspolitik
3. Ursache für die Arbeitslosigkeit ist eine zu hohe Wochenarbeitszeit
4. Ursache für die Inflation sind zu hohe Lohnzuwächse

Für jeden der vier Krankheitsherde gibt es genau eine Lösung:

1. Lösung für das Problem der Ausbeutung ist eine gemeinnützige Wirtschaft
2. Lösung für das Problem der Wirtschaftskrisen ist eine geänderte Zinspolitik
3. Lösung für das Problem der Arbeitslosigkeit ist eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit
4. Lösung für das Problem der Inflation sind mäßige Tarifabschlüsse

Es gibt also kein Patentrezept für die vier Krankheitsherde der kapitalistischen Wirtschaftsweise. Jeder Krankheitsherd bedarf einer eigenen Lösung.

Vielleicht noch ein paar Worte zu den Problemen von Inflation und Arbeitslosigkeit: Inflation entsteht immer nur durch zu hohe Lohnabschlüsse. Ein kausaler Zusammenhang zwischen Inflation und kurzfristiger Zinspolitik besteht so nicht. Es handelt sich dabei nur um eine Täuschung. Wahre Inflationsbekämpfung besteht ausschließlich in gemäßigten Tarifabschlüssen.

Die Arbeitslosigkeit hingegen hat ihre Ursache in einer zu hohen Wochenarbeitslosigkeit. Arbeitsplätze durch eine Ankurbelung der Wirtschaft und ein erhöhtes Wirtschaftswachstum schaffen zu wollen, ist eine reine Illusion. Arbeitsplätze können nahezu ausschließlich durch eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit geschaffen werden. Unsere Forderung muss also lauten: Arbeitszeitverkürzung statt Lohnerhöhung, und zwar im Maße des tatsächlichen Wachstums.

## Zu den vier Krankheitsherden

1. Eine gemeinnützige Wirtschaft wird es nicht mehr geben... Das können wir uns definitiv abschminken... Das jedenfalls glaube ich erkannt zu haben...

2. Wirtschaftskrisen sind eine große und ernstzunehmende Gefahr, und hinzu kommen Schuldenkrisen und Finanzkrisen... Gegen Wirtschaftskrisen allein würde eine grundsätzlich geänderter Zinspolitik helfen, aber wir waren wohl noch nie so weit von einer wirklich rationalen Zinspolitik entfernt, wie heute... Und es würde auch nichts nützen, denn sie könne gar nicht greifen, weil wir ja gar kein Vollgeldsystem mehr hätten... Daher lautet die erste Forderung auch nach einem Vollgeldsystem, z.B. in meinem Geldmanifest, das ich gleich anhängen...

3. Arbeitslosigkeit ist in Deutschland nicht das ganz große Problem, denn Deutschland ist der einzige Euro-Gewinner und wir exportieren einfach die Arbeitslosigkeit in die südeuropäischen Länder... Daher braucht es im Augenblick auch keine weitere Arbeitszeitverkürzung... Um es noch einmal deutlich zu sagen: Wir exportieren Arbeitslosigkeit... Aber nicht, wie die Frankfurter Rundschau behauptet, auf Grund der Exporte überhaupt, sondern auf Grund der positiven Außenhandelsbilanz... Das führt nämlich zu einem Cash Flow von den ärmeren Ländern zu und damit exportieren wir indirekt Arbeitslosigkeit... Arbeitszeitverkürzung brauchen wir jedenfalls im Moment nicht...

4. Inflation ist auch nicht so ein großes Problem, zumindest im Moment, denn die Gewerkschaften haben sich in den letzten Jahren glücklicherweise sehr mit Lohnforderungen zurückgehalten... Und das ist auch gut und richtig so...

Damit steht fest: Das größte Problem, mit dem wir heute zu kämpfen haben, sind die Schuldenkrisen, die Wirtschaftskrisen und die Finanzkrisen, in genau dieser Reihenfolge... Dazu gleich einmal mein Geldmanifest...

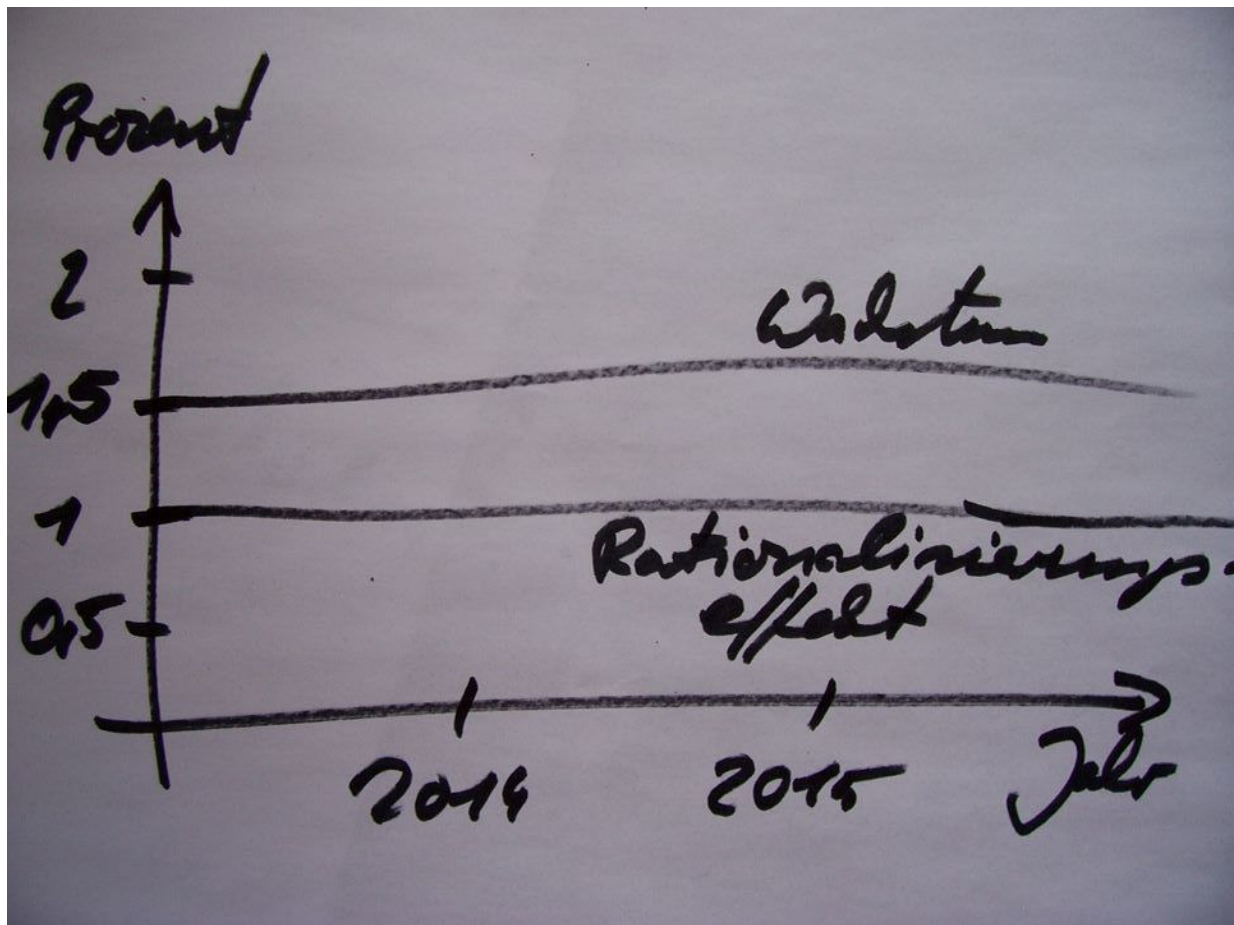
Übrigens, um weitere Arbeitsplätze zu schaffen oder auch nur alte Arbeitsplätze zu sichern, reicht es möglicherweise schon aus, die Exportwirtschaft weiter zu stärken... Denn jeder neue Arbeitsplatz in der Exportwirtschaft hat mindestens einen weiteren neuen Arbeitsplatz in der Binnenwirtschaft zur Folge... Man könnte es das Gesetz der Arbeitsplatzdoppelung durch die Exportwirtschaft nennen...

## Technische Arbeitslosigkeit

Und nun noch ein letzter Aspekt, der aber sehr wichtig ist: Die technologische Arbeitslosigkeit... Durch den technischen Fortschritt, also die Weiterentwicklung der Produktivkräfte entsteht Rationalisierung. Durch diesen Rationalisierungseffekt entsteht technologische Arbeitslosigkeit, die nur durch Arbeitszeitverkürzung oder durch Wachstum kompensiert werden kann... Man könnte es auf folgende Formel bringen:

Wachstum (WT) - Rationalisierungseffekt (RE) = Rückgang der Arbeitslosenquote (AQ)

Wir mögen heute Wachstum von 1,5% haben und einen Rationalisierungseffekt von vielleicht 1% (vor einigen Jahren waren es noch 2%), so dass sich ein Rückgang der Arbeitslosenquote von etwa 0,5% pro Jahr ergibt. Ich hänge gleich noch eben eine Graphik an, die den Zusammenhang in etwa darstellt...



Joachim Stiller

Münster 2015

Ende

[Zurück zur Startseite](#)